

## **Schwerpunkte der Arbeit des Arbeitskreises Bildung und Soziales der Fraktion DIE LINKE im Jahr 2010**

Die Vorbereitung schulpolitischer Maßnahmen, die in der nächsten Wahlperiode begonnen werden sollen, steht im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Im Kern geht es darum, die **Sekundarschulen** zu stärken und sie **zu einer echten Alternative zum Gymnasium zu machen**. Sie sollen ein polytechnisches Profil erhalten und einen eigenen Weg zu einer soliden Berufsausbildung oder zum Abitur eröffnen, der dem Gymnasium nicht nachsteht. Eingeschränkte Angebote, die von vornherein lediglich auf den Hauptschulabschluss orientiert sind, sollen der Vergangenheit angehören, damit alle die reale Chance erhalten, mindestens den Realschulabschluss zu erreichen. Wir sehen darin einen ersten Schritt zu einer **Allgemeinbildenden Gemeinschaftsschule für alle Kinder**, zu einem **umfassend inklusiven Schulwesen**.

Vor allem die bildungspolitischen Perspektiven und Potentiale einer modernen Sozialpolitik sowie ihre gegenseitige Verzahnung sollen **Sozialziele für Sachsen-Anhalt** prägen. Der Arbeitskreis will eine Debatte anregen, in deren Ergebnis klar abrechenbare Sozialziele formuliert werden. Ziele, die praktische Politik und Verwaltung in die Pflicht nehmen. Im Arbeitskreis und auf dieser Seite werden wir die Diskussion um solche Schlüsselaufgaben beginnen. In der nächsten Wahlperiode wollen wir eine **Landessozialkonferenz** ins Leben rufen, in der neben den zuständigen Landesbehörden vor allen die Wohlfahrtsverbände, Interessenvertretungen, wie Behindertenverbände, Arbeitsloseninitiativen, Jugendverbände, sowie die kommunalen Spitzenverbände und die im Landtag vertretenen Fraktionen aufgefordert werden mitzuwirken. Sie soll als ständige Einrichtung einen Katalog von Sozialzielen mit besonderer Bedeutung verabschieden und das sozialpolitische Gesamtkonzept des Landes fortschreiben.

Großen Raum wird auch in diesem Jahr die **Betreuung, Förderung und Bildung der Jüngsten in Kindertageseinrichtungen** in unserer politischen Arbeit einnehmen. Es geht um mehr Qualität und attraktive Angebote in Stadt und Land. Wir fordern, die Rechte von Kindern arbeitsloser oder in Teilzeit arbeitender Mütter und Väter nicht mehr länger einzuschränken. Auch ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, **ganztags eine Kindereinrichtung zu besuchen** und so besonders die Bildungschancen in der Gemeinschaft mit anderen Kindern voll nutzen zu können.

In allen Bereichen, vom Nahverkehr bis zur Erwachsenenbildung, ist es der effektivste Weg, wenn die Belange von Menschen mit Behinderungen, von Kranken und älteren Bürgerinnen und Bürgern von vorn herein mitgedacht und berücksichtigt werden. Das ist das Ziel der von uns angeregten **Dekade für ein barrierefreies Sachsen-Anhalt**, an deren Konturen und konkreten Schwerpunkten wir weiter arbeiten. Vor allem die öffentlichen Angebote und Einrichtungen des Landes und der Kommunen müssen für alle gut zu erreichen sein. Aber es geht uns nicht nur um eine Rampe oder einen Lift. Barrierefreie Kommunikation, barrierefreie Medien sind genauso im Blick.

In der Hochschulpolitik richtet sich unser Fokus darauf, einen breiten Zugang zu akademischer Bildung zu sichern. **Zuallererst schließt diese Zielstellung für uns jegliche Studiengebühren aus**. Die Möglichkeiten, eine Hochschulzugangsberechtigung zu erwerben, sollen vielfältiger werden. Bildungszugang darf aber nicht bei der Immatrikulation enden. Studium muss auch gelingen und bis zum Masterabschluss fortgesetzt werden können. Die Einheit von Lehre und Forschung muss gewahrt, die Hochschuldemokratie entwickelt und den Hochschulen Planungssicherheit auf auskömmlichem Fundament gewährt werden. Wir suchen nach Lösungen, die permanente Unterfinanzierung der Hochschulen schrittweise abzubauen und den Fachhochschulen gleiche Rechte wie den übrigen Hochschulen zu gewähren.

Die vielen Theater- und Orchester die reiche Museumslandschaft Sachsen-Anhalts sind von hoher Bedeutung für Bildung und Kreativität, für die kulturelle und demokratische Entwicklung des

Landes. Deshalb wollen wir, dass alle Kommunen, die von solchen Einrichtungen in ihrem Umfeld profitieren, sich auch an deren Finanzierung beteiligen.  
In diesem Sinne arbeiten wir daran, ein **solidarisches Kulturfördergesetz** auf den Weg zu bringen.

Nicht zuletzt werden wir weiter mit den Gemeinden, Städten und Landkreisen nach Wegen suchen, **allen Kindern ein gesundes und kostengünstiges Mittagessen** mindestens in den Kindertagesstätten und Grundschulen anbieten zu können. Ein ordentliches Essen, das sich alle Eltern leisten können, ist wichtig, um den Tag in Schule oder Kindergarten erfolgreich zu bestehen, für Gesundheit, Wohlbefinden und gedeihliche Entwicklung gerade der Jüngsten.

Die Palette unserer Arbeit wird 2010 über diese Schwerpunkte hinausreichen. Mehr finden Sie auf den Seiten und in den Rubriken von [Bildung-wirkt.de](http://Bildung-wirkt.de). sowie in unserem Newsletter.